

Erdbeschreibung.

Erster Theil.

Zum Gebrauche
der Normal- und Hauptschulen
in den
kaiserl. königl. Staaten.

Mit zwey Landkarten.



Kostet ungebunden . . .	42 Kr.	C. M.
gebund. in led. Rücken .	47 Kr.	C. M.

W i e n,

im Verlage der k. k. Schulbücher-Vertheilungs-Administration bey St. Anna in der Johannis-Casse.

1 8 3 3.

Das Erzherzogthum Oesterreich.

Nahme. Das Erzherzogthum Oesterreich hat seinen Rahmen von seiner Lage an der östlichen Gränze des deutschen Reiches erhalten und besteht aus zwey durch den Fluß Enns abgesonderten Theilen. Der eine heißt das Land unter der Enns, der andere das Land ob der Enns.

Gränzen und Größe. Das Erzherzogthum Oesterreich liegt zwischen dem Königreiche Bayern, dem Königreiche Böhmen, der Markgrafschaft Mähren, dem Königreiche Ungarn und dem Herzogthume Steyermark. Der Flächeninhalt beträgt 701 $\frac{3}{10}$ □ Meilen

Das Land unter der Enns.

Nahme. Der östliche Theil des Erzherzogthums wird das Land unter der Enns genannt, weil es am rechten Ufer der Enns abwärts der Donau gelegen ist.

Gränzen und Größe. Das Land unter der Enns gränzt in Westen an das Land ob der Enns; in Norden an die Markgrafschaft Mähren und das Königreich Böhmen; in Osten an das Königreich Ungarn; in Süden an das Herzogthum Steyermark. Der Flächeninhalt beträgt 364 $\frac{1}{2}$ □ Meilen.

Gewässer. Der Hauptfluß ist die Donau, welche das Land in einer west. östlichen Richtung durchströmet, und mittel- oder unmittelbar alle übrige

gen Flüsse aufnimmt. Zu dem Gebiete der Donau gehören am rechten Ufer: die Enns, als westlicher Gränzfluß, (ferner die Yps, die Erlaph, die Biela, die Traisen, die Verschling, die Wien, die Schwachat mit dem kalten Gang und die Triesling, die kleine Fische mit ihrem Nebenflusse die Piesting); dann die Leytha, als Gränze gegen Ungarn mit ihrem Nebenflusse, die große Fische. Am linken Donau-Ufer: die Isper, als Gränze gegen das Land ob der Enns; die große und kleine Kremß; der große und kleine Kamp mit der Zwetl; dann die obere und untere Schmida; der Rusbach; der Weidenbach; die March, als Gränzfluß gegen Ungarn; die Thaya als Gränzfluß gegen Mähren. Noch kommen hier in Betrachtung die warmen Quellen zu Baden. Von Seen merket man den Erlaph- und den Lunzersee an der steyermärkischen Gränze.

Landesbeschaffenheit. Das Land unter der Enns gehört unter die mehr gebirgigen als ebenen Länder. Gegen Osten ist es größtentheils eben, gegen Süden gebirgig. Das Kahlengebirg beginnt bey Wien und erstreckt sich auf 50 Meilen weit bis an die Save in dem Herzogthume Krain. Der Semmering, der Schneebürg und der Tischer sind die vorzüglichsten Kuppen dieser Bergreihe im Lande unter der Enns. Noch gehört hierher der Mannhardtsberg am linken, und das Leythagebirg am rechten Donau-Ufer. Das Klima ist sehr milde und gesund.

Der Boden ist in ebenen Gegenden sandig, in den gebirgigen thonartig, ist sehr fruchtbar an allen Arten Getreide, die Gebirge, so weit es die Lage gestattet, sind mit Weinreben bepflanzt. Das Pflanz-

reich liefert alle Arten Getreide, Hülsenfrüchte, Rüben- und Gartengewächse, verschiedene Handelskräuter, viel Flachs und Hanf, vortrefflichen Safran, Senf, Krapp. In den Gebirgen findet man Arzeneypflanzen. Wein wird in guten Jahren bis 1,500,000 Eimer gewonnen. Die Weine am rechten Donauufer sind besser als die vom linken; jene heißen Gebirgs- diese Landweine. Die vielen Wälder liefern Holz aller Art, doch wird der Holzmangel täglich fühlbarer. Das Thierreich gibt Pferde, Hornvieh, veredelte Schafe, Schweine, zahmes Geflügel. Von Jagdthieren hat man Hirsche und Rehe, Wildschweine, Gamsen, Hasen, Füchse, Fischotter, Biber, Luchse; wildes Geflügel aller Art. Die Seen und Flüsse liefern eine Menge und darunter auch edle Fischsorten. Von Mineralien sind die Kalksteine, Marmorarten, Sandsteine, Granit, Thonarten und Mergel sehr häufig, und dienen zu Gebäuden, zum Straßenbaue, zur Pflasterung, Düngung und zu Fabriken. Sparsamer findet man Granaten, Steinkohlen, Torf, Alaun und Metalle. Mineralische Bäder sind zu Baden, Rodaun, Pirawart und andern Orten. Das Land unter der Enns setzt in andere Länder Wein und Safran ab; es erhält hingegen aus den übrigen Oesterreichischen Provinzen, vorzüglich aus Ungarn Getreide und Schlachtvieh, aus Steyermark Eisen, aus dem Lande ob der Enns Salz, aus Mähren Schmalz, Butter und Luch, aus Böhmen Luch, Leinwand, Glas, Zinn und Hopfen.

Landwirthschaft und Gewerbe. Die Landwirthschaft in dem Lande unter der Enns ist noch mancher Verbesserung fähig, besonders in den an der ungarischen Gränze gelegenen Gegenden. Die Gewerbs-Industrie ist seit Kaiser Joseph II. sehr hoch

gestiegen. Die wichtigsten Zweige sind die Schaf- und Baumwollen-, so wie die Seiden-Manufacturen und die Fabriken, welche Metalle verarbeiten.

E i n w o h n e r. Die Einwohner Oesterreichs sind deutschen Ursprungs, nur an den Gränzen gegen Ungarn und Mähren findet man einige Slaven. Ihre Anzahl beläuft sich auf 1,048,334 Seelen.

S t r a ß e n. Von Wien geht eine Straße nördlich über die Donaubrüden, und theilt sich außer denselben in gerader Richtung über Stammersdorf nach Mähren; dann längs der Donau aufwärts nach St. Pölten, und von hier über Malsbern nach Bnarym in Mähren, und dann über Jglau nach Böhmen, oder über Horn nach Böhmen. Von Wien östlich nach Ungarn, und zwar: a. abwärts der Donau über Schwachat oder b. südöstlich über Layenburg. Von Wien südlich über Neustadt nach Steyermark, Illyrien und Italien. Von Wien westlich über Burkersdorf, nach St. Pölten und Enns. Von Enns nach Linz und von hier westlich die Donau aufwärts über Schärding nach Bayern, oder nördlich über die Donaubrücke durch Freystadt nach Böhmen, oder südlich über die Welscheide nach Wels. Von Enns entweder über Steyer nach Steyermark oder über Kleinmünchen, Wels, Lambach und Braunau nach Bayern. Außer Lambach führt eine Straße nach Salzburg und von hier nach Tirol oder Steyermark. Von St. Pölten über Litschendorf nach Steyermark, oder in entgegengesetzter Richtung über Krems, Zwettel und Weitra nach Böhmen.

R e l i g i o n. Die katholische Religion ist in dem Lande unter der Enns die herrschende. Es befindet sich ein Erzbischof in Wien, und ein Bischof in St. Pölten. Die Protestanten haben zwey Superintendenten, einen der evangelisch-lutherischen, und einen der hel-

netischen Confession. Auch die nicht unirten Griechen haben eine öffentliche Kirche. Juden dürfen sich bloß in Wien aufhalten, wenn sie die Toleranz von der Landesstelle erlangt haben.

E i n t h e i l u n g des Landes. Das Land unter der Enns zerfällt in vier Haupttheile, welche man Viertel oder Kreise nennt. Zwey davon liegen am rechten, zwey am linken Donauufer. Am rechten Ufer liegen die Viertel unter und ob dem Wiener-Walde; am linken Ufer sind die Viertel unter und ob dem Mannhardsberge.

Im Viertel unter Wiener-Wald ist besonders zu bemerken:

Wien, die Hauptstadt des Landes unter der Enns und des österreichischen Erbkaiserthums, nach Moskwa, Paris und London eine der größten Städte in Europa, hat mit den 34 Vorstädten einen Umfang von 4 deutschen Meilen und eine Bevölkerung von 260,000 Seelen, ohne die Garnison und die Fremden zu rechnen. Unter den 7222 Häusern in Wien zählt man 123 ansehnliche Palläste mit Einschluß der kaiserlichen Burg, 29 katholische Pfarrkirchen, 17 Klöster, darunter 3 weibliche, 1 evangelisches und 1 reformirtes Bethhaus, 2 nicht unirt griechische Kirchen und eine unirt griechische Kirche. Größere Plätze inner der Stadt sind: der Josephsplatz mit der Statue Kaiser Joseph II., der Graben, hohe Markt, Hof und Neuemarkt mit Springbrunnen und Denksäulen, der Stephansplatz mit der im sogenannten gothischen Geschmacke erbauten Metropolitankirche und dem an der südlichen Seite befindlichen 72 Klöster hohen Thurme. Zu den öffentlichen Belustigungs-örtern gehören: der Prater, der Augarten und die Brigittenau an der nahen Leopoldstädter Donau-Insel, E

Das k. k. Besondere und der fürstl. Schwarzenbergische Garten am Rennwege, dann jener des Fürsten Lichtenstein im Lichtenthale. Wien ist zugleich der Sitz der höchsten Staatsämter, der Landesregierung des Appellationsgerichtes für das ganze Erzherzogthum, vieler andern Provinzial-Localbehörden. des Fürst Erzbischofes; einer Universität, des polytechnischen Institutes, mit welchem die Real-Schule verbunden ist, dreier Gymnasien, einer Akademie der bildenden Künste, einer militärisch-medicinisch-chirurgischen Akademie, einer Ingenieur- und der thesaurischen Ritter-Akademie, dann der neuen Thierarzeneschule; noch ist hier das Löwenburgische und kaiserl. Stadt-Convict nebst den Instituten für Taubstumme und Blinde. Nebst dem großen Vereine der Musikfreunde bestehen noch in Wien die Landwirthschaftsgesellschaft und andere Beförderungsmittel der Wissenschaften, als: die wichtige kaiserliche Hofbibliothek mit mehr als 300,000 Bänden, die kaiserl. Naturalien-Münz-, Antiquen- und Gemälde-Sammlung, die Universitäts-Bibliothek, die Sternwarte, die Sammlungen des polytechnischen Institutes, die Wachspräparaten-Sammlung der Josephinischen Akademie, eine große Anzahl von Natur-Kunst-Gemälde-Kupferstich- und Landkarten-Sammlungen, in Privat-Häusern: 2 Zeughäuser; eine Stuckgießerey; eine Stuckbohrerey und k. k. Gewehrfabrik. Endlich bleibt auch Wien seiner Fabriken und Manufacturen wegen, die gegen 60,000 Menschen beschäftigen, seines ausgedehnten Handels und seiner zahlreichen milden Institute wegen eine der merkwürdigsten Städte der Welt.

Hamburg, eine l. f. Stadt an der Donau mit einer k. k. Haupttabakfabrik.

Baden, eine l. f. Stadt, durch seine warmen Bäder schon seit der Römer-Zeiten bekannt. Unfern davon ist in Neuhaus die k. k. Spiegel-fabrik.

Wiener-Neustadt, eine l. f. Stadt, ehemals der Sitz eines Bischofes, nun eines infultrirten Propstes mit einer Militär-Akademie, einer Cisterzienser-Abtey, einem Gymnasium, einer Hauptschule, einer Zuckerraffinerie und Tuchmanufactur. Nicht weit davon ist bey dem Dorfe Lichtenwörth die Nadelburg, eine der größten und berühmtesten Messing- und Nadel-Fabriken. Noch merkt man die k. k. Lustschlösser: Layenburg mit einer herrlichen Gartenanlage, Schönbrunn und Heggendorf. Das Kreisamt des B. U. W. W. ist in Wien.

Im Viertel Ober-Wiener-Walde: St. Pölten, an der Traisen, eine l. f. Stadt, der Sitz eines Bischofes und des Kreisamtes. Es sind hier mehrere Fabriken. Mautern an der Donau. Hier ist eine Brücke über diesen Fluß geschlagen. Waidhofen an der Ybbs, eine Stadt, durch Verfertigung von Eisenwaren, als Sensen, Sichel und Fischangeln, bekannt. Melk, ein Markt mit einer prächtigen Benedictiner-Abtey und einem Gymnasium.

Im Viertel unter dem Mannhardberge: Korneuburg, eine l. f. Stadt an der Donau, der Sitz des Kreisamtes; hier ist eine deutsche Hauptschule. Groß-Engersdorf, an der Donau, ein Städtchen, nun kammeralisch. Marchegg, ein Städtchen an der March, über welche hier eine Überfahrt sich befindet, fürstlich Palsisch. Paa, eine l. f. Stadt auf einer Insel der Thaya. Rög, eine l. f. Stadt, wegen des Weinbaues und Weinhandels bekannt. Meisau, am Mannhardberge, ein Städt-

den, bekannt durch den trefflichen Safran, der hier gebaut wird. Stockerau, ein l. f. Markt an der Donau, bekannt durch seine wöchentlichen Hauptgetreidemärkte; auch befindet sich hier die k. k. Militär-Monturs-Oekonomie-Haupt-Commission.

Im Viertel ob dem Mannhardsberge: Krems, eine l. f. Stadt an der Donau, der Sitz des Kreisamtes, und eines Piaristen-Collegiums mit Gymnasial- und philosophischen Schulen. In der Gegend wächst viel Landwein und guter Gensf. Stein, eine l. f. Stadt unfern Krems, Mauern gegenüber. Weitra, ein landgräflich fürstbergisches Städtchen an der Gränze Böhmens, mit Barchent- und vortrefflicher Messer-Erzeugung. In der Nähe sind Glas-Fabriken, welche sehr schöne Waren liefern, wie z. B. die Biechische priv. Metall-Glasfabrik. Spitz, ein Markt an der Donau, im Mittelpuncte der Wachau. So heißt der Strich Landes ober Stein bis über Spitz hinauf. Der in dieser Strecke wachsende Wein wird größtentheils zum Essigsieden verwendet.

Das Land ob der Enns.

Nahme. Das Land ob der Enns hat seinen Namen von der Lage am linken Enns-Ufer aufwärts der Donau bis an die Mündung des Innstromes am rechten, und bis Hafnerzell am linken Ufer der Donau. Hierzu wird noch gerechnet der größte Theil des Herzogthumes Salzburg, so wie dasselbe durch den Staatsvertrag zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Bayern vom Jahre 1816 an Oesterreich abgetreten worden ist.

Gränzen und Größe. Das Land ob der Enns gränzt in Norden an Böhmen; in Westen an

Bayern; in Süden an Steyermark; in Osten an das Land unter der Enns. Der Flächeninhalt beträgt $336\frac{8}{10}$ □ Meilen.

Gewässer. Der Hauptfluß des Landes ist die Donau, welche aus Bayern kommt und das Land von Westen gegen Osten durchströmt. Zum Gebiete der Donau gehören: Der Inn zum Theil als Gränzfluß gegen Bayern mit seinem Nebenflusse der Salza, welche die Salzaach aufnimmt, die Traun, welche aus Steyermark kommt, und die Enns, welche gleichfalls in Steyermark entspringt mit ihrem Nebenflusse der Steyer. Am linken Donauufer befinden sich: die Kleine und große Mühl; die Kleine und große Rottel; die Feld- und Waldnaist; der Räärn und die Isper als Gränzfluß. Zu den vorzüglichsten Seen gehören der Traun-Hallstätter-Atter-Non- und Wolfgang-See.

Landesbeschaffenheit. Das Land ob der Enns ist mehr gebirgig als eben; besonders gebirgig ist dasselbe gegen Süden und Norden. Die höchsten Bergkluppen sind der Brühl an der steyrischen Gränze, der Traunstein im Salzammergute, der Unterschberg und der Wagmann im Salzburgerischen. Der Thorstein bey Hallstadt (940 F. hoch) ist wegen seiner ewigen Eismassen als der einzige Gletscher im Erzherzogthume Oesterreich merkwürdig. Indes ist das Land sowohl in seinen Gebirgen als Ebenen wohl angebaut, erzeugt alle Arten von Getreide, auch Hanf und Flachß, nur keinen Wein; dagegen wird vieles und gutes Obst gewonnen, die Fluren sind mit Obstbäumen umzingelt, und geben dem Lande das Ansehen eines Gartens; man bereitet auch viel Birn- und Äpfelmost (Cyder), der

theils im Lande verzehret, theils ausgeführt wird. Die Viehzucht wird durch den Anbau der Futterkräuter mehr befördert, und steht auf einem vortrefflichen Fuße. Das Mineralreich liefert besonders Salz in dem Salzkammergute und im Salzburgischen. Das Klima ist gesund, die Luft etwas scharf und kühl. Salz, Obst, Holz, Zwirn, Leinwand, Wollenzeuge und Eisenwaaren werden in Menge ausgeführt; hingegen mehrere Naturerzeugnisse, vorzüglich Getreide aus Böhmen, und Wein aus dem Lande unter der Enns eingeführt.

Landwirthschaft und Gewerbe. Die Landwirthschaft steht im Lande ob der Enns in der größten Blüthe; besonders sind in dieser Hinsicht die Gegenden um Efferding und St. Florian bekannt. Die Gewerbs-Industrie beschäftigt sich mit Leinenweben, Verfertigung von Wollenzengen und Eisenwaaren aller Art.

Einwohner. Die Einwohner des Landes ob der Enns sind deutschen Ursprunges; ihre Zahl beläuft sich auf 628,000 Seelen. Die Landessprache in Oesterreich ist deutsch, der gemeine Mann hat eine verdorbene Mundart, aber Leute von Erziehung befehlen sich rein und richtig zu sprechen und zu schreiben.

Religion. Die herrschende Religion ist die Katholische. Kaiser Joseph II. hat zu Linz ein eigenes Bisthum errichtet. Der Bischof ist ein Suffragan des Erzbischofes von Wien. Auch die Protestanten haben ihre Bethhäuser und einen eigenen Superintendenten, der seinen Sitz in den Scharten bey Efferding hat.

Eintheilung des Landes. Das Land ob der Enns zerfällt in fünf Haupttheile, Viertel oder Kreise genannt. Am rechten Donau-Ufer liegt das Hausbruck - das Traun - das Inn - und das

Salzburger-Viertel; am linken Donau-Ufer ist das Mühlviertel.

Im Hausbruckviertel kommt vor; Linz die Hauptstadt des Landes, in einer schönen Gegend, größtentheils am rechten Ufer der Donau wohlgebaut, volkreich, auf dem Schloßberge mit einer landesfürstl. Burg. Hier ist der Sitz der Regierung und eines Bischofes. Hier befindet sich auch ein Lyceum, ein Gymnasium, eine Normal-Hauptschule, eine Leder- und Berggrün-, wie auch eine k. k. Wollzeug- und Tuch-Manufactur, welche viele tausend Menschen mit Wollspinnen beschäftigt. Eine hölzerne Brücke verbindet das Hausbruck mit den Mühl-Viertel. Das Kreisamt des letztern befindet sich in der Vorstadt Urfar.

Wels, eine k. k. Stadt an der Traun, ist der Sitz des Kreisamtes. Efferding, ein fürstlich-Stahrenbergisches Städtchen unfern der Donau, die erste Poststation von Linz gegen Bayern.

Im Traun-Viertel: Enns, eine k. k. Stadt am Flusse gleiches Nahmen, mit einer Band- und Kattunfabrik, eine der ältesten Städte Oesterreichs. Steyer, eine k. k. Stadt am Zusammenflusse der Steyer mit der Enns, der Sitz eines Kreisamtes. Hier sind vortreffliche Eisenwaaren-Fabriken, deren Erzeugnisse bis nach Rußland verführt werden.

Im Inn-Viertel: Braunau, eine k. k. Stadt an dem Innflusse in einer schönen Ebene gelegen, und Gränzplaz gegen Bayern mit einer Brücke über den Inn. Scharding, eine k. k. Stadt am Inn. Ried, ein k. k. Markt fast in der Mitte zwischen den beyden vorgenannten Städten, der Sitz des Kreisamtes mit einem Schlosse.

Im Salzburger-Viertel: Salzburg, eine l. f. Stadt an der Salza, einst die Hauptstadt des gleichnamigen Erzstiftes, ist der Sitz eines Erzbischofes und des Kreisamtes nebst einem Lyceum und Gymnasium. Diese Stadt hat ausgezeichnete Gebäude, als: die Residenz, die prächtige Domkirche, das Universitäts-Gebäude mit der Kirche, der Marstall, das Regierungsgebäude mit dem auf dem Plage vor demselben befindlichen Springbrunnen, die Feste Hohen-Salzburg, das durch den Mönchsberg gebrochene merkwürdige Thor, das Stift zu St. Peter eine Benedictiner-Abtey, das nahe gelegene fürstliche Schloß Mirabell u. a. m.

Hallein, eine l. f. Stadt, drey Stunden von Salzburg entfernt, am linken Ufer der Salza mit dem salzreichen Dürrenberge. Gastein, eine l. f. Markt. Hier ist das berühmte Wildbad, welches in dem Sommermonathen stark besucht wird.

Im Mühloviertel. Das Kreisamt dieses Viertels befindet sich in Urzar, einer Vorstadt von Sing. Freystadt, eine l. f. Stadt gegen der böhmischen Gränze mit einer Hauptschule. Man treibt hier einen starken Zwirnhandel. Grein, eine Stadt an der Donau, in deren Nähe die vormahls für die Schiff-Fahrt so gefährlichen Orte, der Wirbel und der Strudel, sich befinden. Mathhausen, ein Markt an der Donau, ist der Salzstapel nach Böhmen. Bis hierher soll die Eisenbahn von Böhmischem Budweis gehen, welche die Donau mit der Moldau zu verbinden bestimmt ist.

Das Herzogthum Steyermark.

Nahme. Das Herzogthum Steyermark hat seinen Namen von den ehemahls hier herrschenden

Grafen von Steyer, welche im 12 Jahrhunderte Markgrafen des Landes gewesen sind.

Gränzen und Größe. Es gränzt nördlich an das Erzherzogthum Oesterreich; östlich an die Königreiche Ungarn und Kroatien; südlich an das Königreich Illyrien und westlich an eben dasselbe und an Oesterreich und Illyrien. Es hat einen Flächeninhalt von 399 □ Meilen.

Gewässer. Der Hauptfluß des Herzogthumes ist die Muhr. Sie kommt aus dem Salzburgischen und ergießt sich in Ungarn bey Legard in die Drau. In Westnorden ist die Enns mit ihrem Nebenflusse, der Salza, welche mit dem Hauptflusse des Salzburgerkreises nicht zu verwechseln ist. Zwischen dem Eilper- und Marburger-Kreise strömt die Drau, welche aus der gefürsteten Grasschaft Tirol kommt, und sich in Ungarn bey Essek in die Donau ergießt. An der südlichsten Gränze fließt die Save; sie entspringt im Herzogthume Kärnthen und fällt bey Belgrad in die Donau. Seen gibt es sehr viele.

Landesbeschaffenheit. Steyermark ist überhaupt gebirgig, vorzüglich in dem nördlichen und westlichen Theile. Das Land hat die reinste und gesundeste Luft, welche in den gebirgigen Gegenden rauh, in den Ebenen gelinder ist. Der Boden wechselt nach der Lage desselben; Obersteyermark eignet sich vorzüglich zum Bergbaue und zur Viehzucht; Untersteyer hat mehrere fruchtbare Ebenen. An Ungarns Gränze gedeihet der Weinbau. Steyermarks Producte aus dem Pflanzenreiche sind nicht besonders wichtig: Weizen, Korn, Mais, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Erdäpfel in Menge und etwas Wein. Die großen Waldungen bestehen meist aus Nadelhölzern; nur in dem südlichen Thei-